



THEMEN

Site-Suche:

ILA 2004

EU-Erweiterung

20. Juli 1944

Oldtimergarage

Wochenendbeilage

Existenzgründung

Top 100 Arbeitgeber

Freizeit & Erholung

Bauen & Wohnen

Computer & Medien

Bildung & Wissenschaft

Länderfusion

Riester-Rente

Rürup-Konzept

Ausblick 2004

Rückblick 2003

Bombodrom

VOR ORT

Potsdam

Potsdam-Mittelmark

Brandenburg/Havel

Oberhavel

Ostprignitz-Ruppin

Prignitz

Havelland

Teltow-Fläming

Dahme-Spreewald



VOM TAGE

Top-Aktuell

Landespolitik

Politik

Wirtschaft

Sport

Kultur

Vermischtes

Polizeiportal

Newsticker

Thema des Tages

Kalenderblatt

Kommentar

STARTSEITE : WOCHENENDBEILAGE



L4 ZUR ÜBERSICHT

WOCHENENDBEILAGE

08.05. DIE VERLEGERIN TANJA GRAF MÖCHTE SICH KEINER MODE UNTERWERFEN, UM AUF DER HÖHE DER ZEIT ZU SEIN

Mit Sechsen um die ganze Welt

MARIKA BENT

Immer mehr Verlage verlieren ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit und werden von Konzernen wie Holtzbrinck, Bertelsmann, Springer oder Bonnier geschluckt. Vor diesem Hintergrund ist die Neugründung eines unabhängigen Verlagshauses mit deutschlandweiter Ausstrahlung eine selten gewordene, gute Nachricht. Die ehemalige Cheflektorin des Piper Verlags, Tanja Graf, und der erfolgreiche Kunstbuch-Verleger Lothar Schirmer (Schirmer/Mosel) haben sich zusammengetan, um unter dem Namen SchirmerGraf zeitgenössische Prosa aus aller Welt zu edieren. Die ersten sechs Titel wurden gerade ausgeliefert. Wir haben sie gelesen.

Was bleibt einem Menschen, wenn ihm fast nichts mehr bleibt?", fragt Ruben Gonzales Gallego in seinem autobiografischen Buch "Weiß auf Schwarz". Dem seit seiner Geburt an Armen und Beinen gelähmten Gallego blieb eigentlich nichts. 1968 in Moskau zur Welt gekommen, wurde er seiner spanischen Mutter weggenommen und erlebte eine Odyssee durch sowjetische Waisenhäuser. "Mit acht habe ich verstanden: Ich bin allein, und niemand braucht mich. Was blieb, war der Tod." Das Kind träumt von einem Sprengstoff beladenen Torpedo, mit dem er Feinde in die Luft sprengt, und von einer Feder, die Worte in Waffen verwandelt. 1990 gelang Gallego die Ausreise. Seitdem lebt er in Spanien, wo er mit Hilfe eines Computers und mit nur einem Finger sein erstes Buch geschrieben hat. Es ist nicht bloß der Bericht einer schweren Kindheit. Gallego protokolliert in einer präzisen, fast distanzierten Sprache das Innenleben einer Diktatur.

Die Zeltbauer in Ludovic Roubaudis Zirkusroman "Der Hund von Balard" sitzen am liebsten in Pariser Vorstadtsplunken beieinander, um dort an ihren Lebensgeschichten zu dichten: "Wie Kinder konnten wir eine Geschichte Dutzende Male hören, ohne dass sie uns langweilig wurde." Abgeschnitten von der Außenwelt, dem Paris der 80er Jahre, jenseits der Legalität eines geregelten Berufslebens, verhilft den Zeltbauern das Geschichtenerzählen zu einer Daseinsberechtigung. Als ein herrenloser Hund auftaucht, scheinen die ollen Kamellen zunächst nur um eine Randepisode erweitert zu werden, doch tatsächlich hat ein großer Traum begonnen, der vom eigenen Zirkus. Ludovic Roubaudis Roman über die Zeltbauer und ihren Hund Weißnix ist ein großartiges Leseerlebnis - egal, ob man Zirkus liebt oder nicht. Wie eine Matroschka ihre Figuren gebiert hier eine seltsame Geschichte die nächste. Man hofft, der Reigen möge nie aufhören. Doch dann ist das Ende plötzlich da, "so schön und so traurig wie ein Chanson von Edith Piaf", schrieb die Zeitung Le Monde über Roubaudis Erstlingswerk, das in Frankreich zahlreiche Preise gewonnen hat.

Auch "Verglüht" von Catrin Barnsteiner ist ein Debütwerk. Die Erzählungen der deutschen Journalistin besitzen durchweg die Eigenschaften guter Kurzgeschichten: Eine Handlung beginnt recht alltäglich, gleitet allmählich ins Tragische ab und landet schließlich punktgenau im Unglück. Da sitzen zwei alte Damen beieinander. Auf den Pfarrer wartend, erzählen sie sich ihre Sünden. Sie spielen ein Spiel. Wer erfindet die größte Sünde. Als aus der Erfindung Wahrheit und aus dem Spiel Ernst wird, ist es zu spät, um aufzuhören. Das Spiel geht unerbittlich weiter. Die Figuren in Barnsteiners Erzählungen bewegen sich allesamt in Inszenierungen, deren Regisseure sie nicht mehr sind oder nie waren. Ihnen beim Taumeln durch das Leben zuzusehen, ist ein bitter-süßes Lesevergnügen.

Der Held in Xu Xings "Und alles was bleibt, ist für dich" hat längst aufgehört, gesellschaftliche Spielregeln zu beachten. Als Außenseiter wandert er ziellos durch die Welt. Doch weder in seiner Heimat China, noch in Europa, kommt der notorisch Getriebene zur Ruhe. "Das Unterwegssein gibt dir das Gefühl, dass du lebst", lässt Xu Xing seinen fernöstlichen Taugenichts philosophieren. Der chinesische Autor, Dokumentarfilmer und Videokünstler hat einen modernen Schelmenroman geschrieben, der von seinen romantischen Vorgängern nicht nur das Thema der Wanderschaft borgt, sondern auch deren Sozialkritik. Xu Xing geißelt Globalisierung, Modernisierungswahn und Anpassungssucht. Seinen Protagonisten schickt er zurück in die Steinzeit, macht ihn wieder zum Jäger und Sammler, auf der Suche nach Frauen, Ablenkung und ein bisschen Frieden. Doch nichts von alledem hat Bestand.

Stephen Vinzinczey ist ein Literaturkritiker von echtem Schrot und Korn. Leidenschaftlich lobt und verleiht der ungarisch-kanadische Autor Weltliteratur. Ob Goethe, Balzac, Kleist, Nerval oder Mann, der angriffslustige Vinzinczey schreckt vor keinem Kanonmonster zurück. Seine literaturkritischen Essays, erstmals auf deutsch veröffentlicht, regen zum Streiten an. Sie entfachen aber auch eine unbezwingbare Lesegier nach den Autoren, die Vinzinczey liebt. Zum Beispiel Stendhal. Die Werke des französischen Realisten preist Vinzinczey wegen ihrer schönen Wahrhaftigkeit an und würde sie vermutlich am liebsten jedem Menschen persönlich neben das Kopfkissen legen. Seine Literaturbegeisterung wirkt ansteckend. Gerade das macht Vinzinczey liebens- und lesenswert.

LAND BRANDENBURG

L4.. REGIONAL L4.. RADAR

SO MO DI
13°C 20°C 21°C

MARKTPLATZ

Anzeigen-Suche:

MiniMAZ

2576

Automarkt

1239

Stellenmarkt

478

Immobilienmarkt

1377

Anzeigsuche

Anzeige aufgeben

AGB & Preisliste

Anzeigen-Service

Online werben

Abo-Service

UNTERWEGS

Termin-Suche:

 HEUTE

Veranstaltungen

Bildergalerie

Fotowettbewerb 2003

Gewinnspiele

Stadtpläne

Wetter

Private Homepages

Kulturportal Brandenburg

Brandenburg-Tag

Flaeming-Skate

Baumbütenfest

Tour de Prignitz

Dampfspektakel

Reiseland

Land & Leute

Storchenland

Spargelland

Schlossernacht

Brandenburg-Infos

SERVICE

Partnersuche

Preisvergleiche

Online-Archiv & Suche

Diskussionsforum

Bücher

CD-Shop

Games-Shop

Beratung und Hilfe

Ferien und Feiertage

Medienservice

Nutzerumfrage

MAZ-

Schwedenhäuschen

Google-Anzeigen

Ihr Buch veröffentlichen

Wir veröffentlichen erfolgreich Ihr Buch - im Büchermarkt!
www.wagner-verlag.de

Autoren gesucht

Für Bücher von A-Z.
Gute
Verdienstmöglichkeiten!
www.gdigest.com

Geschichtsbücher

Aktuelle Bücher zu historischen Themen, über die man spricht!
www.clio-books.ch

Das Buch, das dem neuen Verlag voraussichtlich den größten Verkaufserfolg beschere wird, ist zugleich das schwächste. Es ist die autobiografische Schriftensammlung über die mexikanische Malerin Frida Kahlo. "Jetzt, wo Du mich verlässt, liebe ich Dich mehr denn je" bietet dem Leser zwar einen von biografischen Interpretationen befreiten Blick auf Kahlos Briefe, Gedichte und Bekenntnisse. Aber bereits die Herausgeberin Raquel Tibol stellt in ihrem Vorwort fest, dass dieser Blick eigentlich nicht viel Neues bringt, weil die meisten Texte bereits in diversen Biografien erschienen sind. Aber sei's drum: Das Interesse am tragischen Schicksal der Malerin ist nach wie vor ungebrochen.

[L⁴ ZUR ÜBERSICHT](#)

[L⁴... DRUCKEN](#)

[L⁴... VERSENDEN](#)

[L⁴... DISKUTIEREN](#)

[L⁴ SEITENANFANG](#)

© 2004 Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam
realisiert von **evolver media** GmbH & Co. KG